

LBE: mehr als nur drei Buchstaben

Wozu dient die Zucht auf Exterieurmerkmale überhaupt? Primär geht es nicht darum, ein für das Auge schönes Tier zu züchten, auch wenn eine Miss oder ein Mister zurecht so manches Züchterherz höherschlagen lässt. In erster Linie dient die Tierbeurteilung dem Zweck, gesunde und damit leistungsbereite, funktionelle und langlebige Tiere zu züchten.

ERIKA BANGERTER | SAMUEL SCHAEER



Messungen haben sich aus mehreren Gründen nicht bewährt. Les mesures n'ont pas fait leurs preuves pour plusieurs raisons. (Photo: SZZV/FSEC)

LBE BEIM SZZV

Die Ausarbeitung der LBE für Ziegen ist in vollem Gange. Anfang 2025 wurde die Projektgruppe (PG) LBE ins Leben gerufen, welche sich intensiv mit der LBE und der damit verbundenen Änderungen befasst. So hat sie bereits Schemen ausgearbeitet und erste Testläufe durchgeführt, um deren Eignung zu prüfen. Die rassenspezifischen Schemen werden digitalisiert, damit die Lineare Beschreibung und Einstufung mittels App erfolgen kann. Auch die Funktionalität der App wird noch durch die PG LBE geprüft. Der Umfang der Erhebungen erweitert sich so bis zur flächendeckenden Einführung der LBE im Jahr 2028. Parallel dazu befasst sich die Projektgruppe mit der Rekrutierung von LBE-Experten, der Anpassung der Bockelternanforderungen, der Finanzierung der LBE und zahlreichen weiteren Themen, die es in Zusammenhang mit der Einführung der LBE zu klären gilt.

Die Ausprägung eines Merkmals kann sich verschieden auf die Eigenschaften eines Tieres auswirken. Gottfried Brem unterscheidet in seinem Buch «Exterieurbeurteilung landwirtschaftlicher Nutztiere» unter anderem zwischen nutzungsbeschränkenden Mängeln und leistungsbestimmenden Merkmalen. Hat ein Tier beispielsweise sehr weiche Fesseln, so eignet es sich weniger für die Beweidung steiler Flächen und wird mit zunehmendem Alter vermehrt Probleme mit dem Fundament haben. Hingegen sind eine breite Brust und Rippenwölbung sowie eine gute Flankentiefe Indikatoren für den sogenannten Milchtyp. Ziegen mit diesen Eigenschaften haben somit gute körperliche Voraussetzungen für hohe Milchleistungen. Das Ziel der Exterieurbeurteilung war damals wie heute, die Kenntnisse über die Zusammenhänge von Körperbau und funktionellen Eigenschaften zu verwenden, um Tiere zu züchten, die ihrem Besitzer über lange Zeit einen guten Nutzen erbringen. Während die topographischen Bedingungen und das Futterangebot in der Regel gegeben sind, gilt es diese Grundlagen mit gezielter Zucht möglichst effizient nutzen zu können. Schon Ende des 19. Jahrhunderts gab es Ausstellungen mit dem Zweck, das Erscheinungsbild von Ziegen zu beurteilen und zu vergleichen. Auch interessierte man sich bereits dazumal

für die Körpermasse der Ziegen, wie die Aufzeichnungen im Buch «Die Schweizer Ziegen» von Felix Anderegg zeigen (Abbildung, Seite 14). 1912 einigte man sich erstmals schweizweit auf eine Punktiertabelle und Ausschlussgründe für männliche Tiere (Tabelle, Seite 15). Anhand der Benotung wurden die Böcke anschliessend in die Klassen I bis III eingeteilt (Gmür B., 2006). So wie sich die Haltungsbedingungen und Anforderungen an die Ziegen über die Jahrzehnte gewandelt haben, so hat sich auch das Beurteilungssystem weiterentwickelt. Dabei hat jede Methode zu seiner Zeit einen wichtigen Teil zum Zuchtfortschritt beigetragen. Mit der Einführung der Linearen Beschreibung und Einstufung, kurz LBE, erfolgt nun der nächste Schritt in dieser Entwicklung. Wie es der Name bereits sagt, wird bei der LBE das Aussehen eines Tieres auf einer linearen Skala beschrieben. Die Exterieurmerkmale eines Tieres können so detailliert erfasst werden. Anhand der Resultate ist für jedes Merkmal ersichtlich, wie gut das Tier bereits dem Zuchtziel (= Optimum) entspricht und auch, wo es im Vergleich zum Durchschnitt seiner Rasse steht. Wer die Beschreibung liest, soll sich ein möglichst genaues Bild des Tieres machen können. Diese Informationen sind hilfreich bei der Selektion von Tieren, wie auch bei Anpaarungs- und Kaufentscheiden.

INTERPRETATION DES SCHEMAS

Die festgelegten Merkmale werden auf einer Skala von 1 bis 9 beschrieben. Dabei entspricht die Note 5 (im Schema fett umrahmt) immer dem Durchschnitt der jeweiligen Rasse. Angestrebt wird das Zuchtziel, welches im Schema grau hinterlegt ist (Abbildung 3). Bei welcher Note das Zuchtziel liegt, ist abhängig davon, wie gut die Mehrheit der Tiere bereits dem angestrebten Ziel entspricht. Die meisten Tiere haben z.B. eine leicht kuhhessige Hinterbeinstellung = Note 5 (Abbildung 2, Seite 13). Angestrebt wird eine parallele, also von hinten betrachtet eine gerade Stellung der Beine. Um die Rasse dahingehend zu verbessern, wurde deshalb das Optimum für dieses Merkmal bei der Note 6 festgelegt. Dies bedeutet jedoch nicht, dass fassbeinige Tiere angestrebt werden. Fassbeinige Tiere würden mit den Noten 7 bis 9 beschrieben, je nachdem wie ausgeprägt die Fehlstellung ist.

VERZICHT AUF MESSUNGEN

Dem SZZV ist es wichtig, die LBE so effizient wie möglich durchführen zu können, ohne auf relevante Informationen zu verzichten. So hat sich während den Testläufen gezeigt, dass sich Messungen am Tier aus mehreren Gründen nicht bewähren.

- Insbesondere junge Tiere sind bei der Messung oft schreckhaft und ziehen sich zusammen oder zappeln, was die Messung beeinflusst.
- Messabweichungen haben bei kleinen Tieren grosse Auswirkungen auf die Note, da die Masse nahe beieinander liegen. Die Beckenbreite von Erstmelkziegen liegt z.B. im Bereich von 15.5 bis 20cm, dadurch würden bereits minimale Abweichungen in der Messung die Note für das Merkmal beeinflussen.
- Messungen nehmen sehr viel Zeit in Anspruch, wenn sie genau durchgeführt werden.
- Werden Messungen vorgenommen, müssen diese auch mittels Korrekturfaktoren auf das Alter des Tieres angepasst werden, was ein weiterer Zeit- und Kostenpunkt ist.

HANDHABUNG DER RASSENMERKMALE

In der Schweizer Ziegenzucht wird seit langem viel Wert auf korrekte Rassenmerkmale gelegt. Dadurch sind wir in der glücklichen Situation, dass Abweichungen vom Rassenstandard in den meisten Rassen eher selten sind. Um dies beizubehalten, werden auch bei der LBE die Rassenmerkmale berücksichtigt, jedoch wäre es zu zeitaufwendig die Tiere in jeder Position mit einer Note zu beschreiben, zumal der

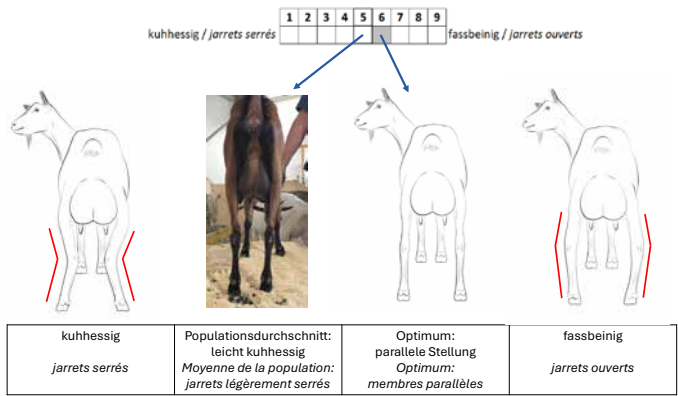
Abbildung 3: Schema zur Beschreibung von weiblichen Gämssfarbigen Gebirgsziegen

LBE-Schema	GG	F
Nr.		Euterfülle ① ② ③
Name		Datum
Geb./AKL		Zeit
Wurfdatum		Experte
Ort		Eigentümer
Merkmal		
Format		
Wideristhöhe	klein	gross
Länge	kurz	lang
Brustbreite	schmal	breit
Flankentiefe	wenig	viel
Beckenlänge	kurz	lang
Beckenneigung	abfallend	flach
Rücken	Senkrücken	Karpfenrücken
Fundament		
Vorderbeinstellung	zehenweit	zeheneng
Hinterbeinstellung	kuhhessig	fassbeinig
Hinterbeinwinkelung	stuhlbeinig	säbelbeinig
Gang	nicht parallel	parallel
Fessel	weich	überkötend
Euter		
Euterbreite	schmal	breit
Eutertiefe	tief	hoch
Nacheuterausprägung	wenig	viel
Voreuterverbundenheit	lose	verbunden
Voreuterlänge	kurz	lang
Zentralband	schwach	stark
Zitzen		
Zitzenlänge	kurz	lang
Zitzendicke	fein	grob
Form	kegelförmig	zylinderrförmig
Ansatz	schlecht abgesetzt	gut abgesetzt
Position	weit	eng
Stellung h.	nach aussen	nach innen
Stellung s.	nach vorne	nach hinten

Abbildung 4: Fehler, Ausschlussgründe und Einstufung bei der Gämssfarbigen Gebirgsziege

Fehler	Ausschluss
Rassenmerkmale (GG) 1;2	Rassenmerkmale (GG) X
Aalstrich nicht durchgehend	nicht rassenkonform
Aalstrich zu breit	
Kopf zu hell	Format X
Kopf zu dunkel	genetisch bedingte Deformationen
schwarze Flanke, Brust	ungleiche Kieferlänge
Bauchdecke, Euter zu hell	
keine Stiefel	Fundament X
weisse Flecken	durchgetretene Fesseln
Stichelhaare	
lange Haare	Euter X
	ungenügende Aufhängung
	deformiertes Euter
Format 1;2	Zitzen X
überbaut	Astloch
Ramskopf	lebende Zusatzzitze am Euter
längskrummer Kopf	Zusatzzitzen an Zitzen
bugweit	Gabelzitzen
offener Widerrist	
eingeschnürte Brust	
Fundament 1;2	Klassen:
gespreizte Klauen	EX - Vorzüglich
zu feiner Knochenbau	VG - Sehr gut
zu grober Knochenbau	G+ - Gut Plus
steifer Gang	G - Gut
Euter 1;2	F - Genügend
ungleiche Euterhälften	P - Schwach
Zitzen 1;2	Einstufung
tote Zusatzzitze am Euter	Rassenmerkmale
milchbrüchig	Format
gebogene Zitze	Fundament
ungleichmässige Form	Euter
am Ansatz eingeschnürt	Zitzen
Zitzenansatz oberhalb Euterboden	

Abbildung 2: Interpretation des Merkmals «Hinterbeinstellung»
Illustration 2: Interprétation de la caractéristique «Aplombs arrière»



Grossteil bereits dem Zuchtziel entspricht. Daher werden Rasseunreinheiten mittels Fehlern festgehalten (Abbildung 4, Seite 12). Dadurch ist gewährleistet, dass die Rassenmerkmale weiterhin in der Zucht berücksichtigt werden können und darüber hinaus ist ersichtlich, welchen Fehler ein Tier allenfalls aufweist. Auch in den weiteren Positionen sind Fehler und Ausschlussgründe festgehalten. Dabei wird zwischen leichten (1) und schweren (2) Fehlern unterschieden. Der SZZV definiert, welcher Fehler zu wie viel Abzug in der Einstufung führt. Die Ziffern 1 und 2 dienen nur der Unterscheidung zwischen leichten und schweren Fehlern und entsprechen nicht dem letztlichen Punkteabzug.

BLOCKNOTEN ZUR ÜBERSICHT

Für die einfachere Vergleichbarkeit der Exterieurnoten der Tiere erfolgt zusätzlich eine Einstufung in Merkmalsblöcken, d.h. im Fall von Milchrasen für Rassenmerkmale, Format, Fundament, Euter und Zitzen und eine Gesamtnote. Bei ALP-Rassen ist zurzeit angedacht, die Merkmale Euter und Zitzen in einem Block zu vereinen und dabei weniger Merkmale zu beschreiben als bei den Milchrasen. Bei Burenziegen ist ein Merkmalsblock «Bemuskelung» vorgesehen. Um die Einstufungsnote zu erhalten, werden die Beschreibungen der Einzelmerkmale gewichtet und zusammengefasst. Fehler und Ausschlüsse führen zu Punktabzügen in den Blocknoten. Welche Skala beim SZZV für die Einstufung verwendet wird, ist noch nicht festgelegt.



Das PLUS für jede Schaf- und Ziegenhaltung

Natürliches Flüssigprodukt – damit der Mist besser verrottet und weniger riecht!

www.biplantol.ch

DLC: NON SONO SOLO TRE LETTERE

Qual è esattamente l'utilità di un allevamento a fini di selezione per le caratteristiche di conformazione (caratteri morfologici)? L'obiettivo principale non è quello di allevare un animale che sia particolarmente piacevole alla vista, anche se una Miss o un Mister fanno giustamente battere il cuore di molti allevatori. La finalità della valutazione è quella di consentire ai detentori di bestiame di allevare animali sani e quindi produttivi, funzionali e longevi. La descrizione lineare e classificazione (DLC) rileva le caratteristiche morfologiche che vengono descritte in base a una scala lineare. Chiunque legga la descrizione morfologica può farsi un'idea alquanto precisa dell'animale. Queste informazioni sono uno strumento utile a supporto dell'allevatore sia nel processo di selezione che nella scelta dell'accoppiamento giusto o nell'acquisto di nuovi animali.

Interpretazione dello schema per la valutazione

Le singole caratteristiche morfologiche predefinite sono descritte sulla base di una scala numerica da 1 a 9. Il punteggio 5 (messo in grassetto sulla scheda) è sempre corrispondente alla media della rispettiva razza. L'obiettivo dell'allevamento è indicato in grigio sullo schema (Figura 3, pagina 12 o 15). L'FSAC mira a rendere la DLC il più efficace possibile, senza però trascurare le informazioni più pertinenti. Pertanto, ha deciso di rinunciare alle misurazioni, poiché esse richiedono troppo tempo. Inoltre, pure la descrizione delle caratteristiche particolari della razza comporterebbe un dispendio di tempo eccessivo. Di conseguenza, le deviazioni dallo standard di razza sono registrate come difetti, in modo che gli allevatori siano comunque a conoscenza di tale informazioni. Le anomalie o i difetti nonché i motivi di esclusione possono essere annotati anche sotto altre voci.

Punti assegnati ai blocchi ai fini di un quadro d'insieme

Per rendere più facile il confronto tra i punteggi assegnati alle caratteristiche dell'animale, questi sono ripartiti in blocchi corrispondenti alle diverse caratteristiche. Ad esempio, nel caso delle razze da latte i blocchi indicano caratteristiche come caratteristiche particolari della razza, formato, fundamenta (arti), mammella e capezzoli e il punteggio complessivo calcolato in base ai punteggi di ciascuna posizione. Per quanto riguarda le razze ECS (esame della capacità di sviluppo), si sta valutando la possibilità di raggruppare i caratteri mammella e capezzolo in un unico blocco e di descrivere un numero inferiore di caratteri rispetto a quanto avviene per le razze da latte. Nel caso delle capre boere (Buren), è previsto un blocco per il carattere «Sviluppo muscolare/muscolosità».

DLC, un tema di interesse per la FSAC

Il gruppo di progetto DLC ha infatti già elaborato degli schemi corrispondenti ed eseguito i primi test di convalida. Gli schemi specifici della razza sono stati digitalizzati affinché il sistema di descrizione lineare e classificazione (DLC) possa essere effettuato tramite un'applicazione. Si prevede inoltre di estendere ulteriormente le indagini in modo che il sistema DLC possa essere messo in funzione a livello nazionale entro il 2028.

Allo stesso tempo, il team responsabile del progetto ha pure provveduto all'identificazione e al reclutamento di esperti in materia di DLC. Il gruppo si occupa anche dell'adeguamento dei requisiti per i genitori dei becchi, del finanziamento della DLC e di molte altre questioni che sono sorte in relazione all'introduzione della DLC e che vanno chiarite.

ERIKA BANGERTE | SAMUEL SCHAEER

[illegible]

Tabelle: Erste schweizweite Punktiertabelle für Böcke aus dem Jahr 1912
Tableau: Premier tableau de pointage des boucs à l'échelle de la Suisse, datant de 1912

	Punkte / Points (max.)
1. Kopf und Hals / Tête et encolure	10
2. Brust / Poitrine	18
3. Rücken, Lende, Hungergrube und Bauch / Dos, reins, creux du flancs et abdomen	10
4. Becken und Hinterschenkel / Bassin et cuisse	18
5. Gliedmassen und Gang / Membres et allure	14
6. Haut und Haar / Peau et pelage	4
7. Farbe / Couleur	4
8. Geschlechtsorgane / Organes sexuels	4
9. Wüchsigkeit und Gewicht / Vigueur et poids	10
10. Rasse und Ausgeglichenheit der Körperformen / Race et équilibre des formes corporelles	8
Ausschlussgründe: Bärenatzigkeit, stark abgeschlagenes Kreuz, wilde Hörner, Rassenunreinheiten, ausgesprochene Kuhhessigkeit, Säbelbeinigkeit, vorgebogene Knie, schlecht gepflegte Klauen, mangelhaft entwickelte Geschlechtsorgane, Hautkrankheiten Motifs d'exclusion: paturons affaissés, bassin très rabattu, cornes sauvages, impuretés de la race, jarrets très serrés, jarret coudé, jambe antérieure brassicourt, onglons mal soignés, organes sexuels mal développés, maladies de la peau.	

Illustration 3: Schéma de description des chèvres Alpines chamoisées femelles

Schème DLC	GG	F
Numéro		Rempli. du pis ① ② ③
Nom		Date
Date de naissance/CA		Heure
Date mise bas		Expert
Lieu		Propriétaire
Caractère		
Format		
Hauteur au garrot	petit	grand
Longueur	court	long
Largeur de poitrine	étroite	large
Profondeur des flancs	peu	beaucoup
Longueur du bassin	court	long
Inclination du bassin	rabattu	plat
Dos	dos ensellé	dos de carpe
Membres		
Aplombs avant	petits panards	jarrets serrés
Aplombs arrière	jarrets serrés	jarrets ouverts
Angle du jarret	jarret droit	jarret coudé
Allure	non parallèle	parallèle
Paturons	faibles	droits
Pis		
Largeur du pis	étroite	large
Profondeur du pis	bas	haut
Arrière pis	peu	beaucoup
Attache avant	faible	forte
Longueur avant-pis	court	long
Ligament central	faible	fort
Trayons		
Longueur des trayons	court	long
Épaisseur des trayons	fin	grossier
Forme	conique	cylindrique
Implantation	mal implantés	bien implantés
Position	large	étroit
Direction arrière	vers l'extérieur	vers l'intérieur
Direction côté	vers l'avant	vers l'arrière

lisant la description. Ces informations sont utiles pour la sélection des animaux, ainsi que pour les décisions d'accouplement ou d'achat.

INTERPRÉTATION DU SCHÉMA

Les caractéristiques définies sont décrites sur une échelle de 1 à 9. La note 5 (encadrée en gras dans le schéma) correspond toujours à la moyenne de la race concernée. L'objectif d'élevage visé est celui qui est représenté en gris dans le schéma (illustration 3). La note où est placé l'objectif d'élevage dépend de la mesure dans laquelle la majorité des animaux correspond déjà à l'objectif visé. La plupart des animaux ont par exemple des jarrets légèrement serrés = note 5 (illustration 2, page 13). L'objectif est d'obtenir une position parallèle des jarrets, c'est-à-dire des membres droits vus depuis derrière. Si l'on veut améliorer la race dans ce sens, l'optimum pour ce caractère a donc été fixé à la note 6. Cela ne signifie cependant pas que l'on cherche à obtenir des animaux ayant des jarrets ouverts, lesquels seraient décrits par des notes de 7 à 9, selon l'importance de la malposition.

ABANDON DES MESURES

La FSEC trouve important de pouvoir réaliser la DLC de la manière la plus efficace possible, sans pour autant renoncer à des informations pertinentes. Durant les tests, il s'est ainsi avéré que les mesures sur l'animal n'ont pas fait leurs preuves pour plusieurs raisons:

- les jeunes animaux en particulier sont souvent effrayés lors de la mesure et se raidissent ou s'agitent, ce qui influence la mesure;
- les écarts de mesure ont un impact important sur la note des animaux de petite taille, car les mesures sont proches les unes des autres. La largeur du bassin des chèvres primipares se situe par exemple dans une fourchette de 15.5 à 20 cm, ce qui fait que même des écarts minimes dans la mesure influenceraient déjà la note attribuée à ce caractère;
- les mesures prennent beaucoup de temps lorsqu'elles sont effectuées avec précision;
- si des mesures sont prises, elles doivent également être adaptées à l'âge de l'animal, moyennant des facteurs de correction, ce qui représente un autre facteur de temps et de coût.

GESTION DES CARACTÉRISTIQUES RACIALES

L'élevage caprin suisse accorde depuis longtemps une grande importance aux caractéristiques raciales. Nous sommes de ce fait dans la situation favorable où les écarts par rapport au standard de la race sont plutôt rares pour la plupart des races. Pour préserver cette situation, les caractéristiques raciales sont certes également prises en compte dans la DLC, mais cela prendrait trop de temps de décrire les animaux dans chaque position avec une note, d'autant plus que la majorité des animaux correspondent déjà au but de l'élevage. Cela explique pourquoi les impuretés de race sont consignées au moyen de défauts (illustration 4, page 16). Cela garantit que les caractéristiques de la race puissent continuer à être prises en compte dans l'élevage et permet en outre de voir quel défaut un animal présente éventuellement. Des défauts et des motifs d'exclusion sont également consignés dans les autres positions, où l'on fait une distinction entre les défauts mineurs (1) et les défauts graves (2). La FSEC définit quel défaut entraîne quelle déduction dans la classification. Les chiffres

1 et 2 servent uniquement à distinguer les défauts mineurs des défauts graves et ne correspondent en fin de compte pas à la déduction de points.

NOTES DE BLOC
POUR LA VUE D'ENSEMBLE

Pour faciliter la comparabilité des notes de conformation, on procède en outre à une classification par blocs de caractéristiques, c'est-à-dire, dans l'exemple des races laitières pour les caractéristiques de races, le format, les membres, le pis et les trayons ainsi qu'une note globale. Pour les races EPN, il est actuellement envisagé de réunir les caractéristiques de la mamelle et des trayons dans un même bloc, en décrivant moins de caractères que pour les races laitières. Du côté des chèvres Boer, un bloc de caractères «musculature» est prévu. Pour obtenir la note de classification, les descriptions des caractéristiques individuelles sont pondérées et regroupées. Les défauts et les exclusions entraînent des déductions de points dans les notes de blocs. L'échelle qui sera utilisée par la FSEC pour la classification n'a pas encore été définie.

Illustration 4: Défauts, motifs d'exclusion et classification pour la chèvre Alpine chamoisée

Défauts	Motifs d'exclusion
Caractéristiques raciales (GG) 1:2	Caractéristiques raciales (GG) X
raie dorsale non continue	non conforme à la race
raie dorsale trop large	
tête trop claire	Format X
tête trop foncée	déformations d'origine génétique
flancs, poitrail noirs	longueur inégale des mâchoires
paroi abdominale, pis trop claire	
pas de bottes	Membres X
taches blanches	paturons affaiblis
jarre, poils gris/blancs	
poils longs	Pis X
Format 1:2	suspension insuffisante
surdéveloppement	pis déformé
tête busquée	Trayons X
tête tordue en longueur	noeud
épaule ouverte	trayons surnuméraires actifs sur le pis
garrot ouvert	trayons surnuméraires sur les trayons
poitrail sangle	trayons jumelés
Membres 1:2	
organs écartés	Classes:
ossature trop fine	EX - Excellente
ossature trop grossière	VG - Très bonne
allure raide	G+ - Bonne plus
	G - Bonne
Pis 1:2	F - Passable
quartiers irréguliers	P - Faible
Trayons 1:2	Classification
trayons surnuméraires inactifs sur le pis	Caractéristiques raciales
trayon à cratère	Format
trayon coudé	Membres
forme irrégulière	Pis
sangle à l'implantation	Trayons
attache des trayons au-dessus du plancher du pis	

QUELLEN / SOURCES

Anderegg, F.(1887): Die Schweizer Ziegen, Bern: Druck und Verlag von R. J. Wyss, S. 51– 52
Gmür, B. (2006): 1906–2006 100 Jahre Schweizerischer Ziegenzuchtverband, S. 117
Brem G. (1998): Exterieurbeurteilung landwirtschaftlicher Nutztiere, Eugen Ulmer Verlag GmbH & Co., S. 47 – 48

LA DLC À LA FSEC

L'élaboration de la DLC pour les caprins tourne à haut régime. Début 2025, le groupe de projet (GP) DLC a été instauré et s'est penché de manière intensive sur la DLC et les changements qu'elle implique. Ainsi, des schémas ont déjà été élaborés et les premiers effectués tests pour vérifier leur aptitude. Les schémas spécifiques aux races seront numérisés afin de permettre une description linéaire et classification au moyen d'une appli. La fonctionnalité de l'appli est également encore en cours de vérification par le GP DLC. L'étendue des relevés s'étend ainsi jusqu'à l'introduction généralisée de la DLC en 2028. Parallèlement, le groupe de projet s'occupe du recrutement d'experts en DLC, de l'adaptation des exigences de pères de boucs, du financement de la DLC et de nombreux autres thèmes à clarifier en lien avec l'introduction de celle-ci.

DIE AUTOREN DES ARTIKELS
LES AUTEURS DE CET ARTICLE



Erika Bangerter, Agronomin FH, ist Bereichsleiterin Zucht beim Schweizerischen Ziegenzuchtverband.
Erika Bangerter, ingénieure agronome HES, est responsable de secteur Elevage à la Fédération suisse d'élevage caprin.



Samuel Schaer, Meisterlandwirt, ist Geschäftsführer des Schweizerischen Ziegenzuchtverbandes.
Samuel Schaer, maître-agriculteur, est administrateur de la Fédération suisse d'élevage caprin.